

Das Schöne Vorgebirge und der Ebro

Das Schöne Vorgebirge der beiden ersten Karthagerverträge liegt nicht in Afrika, sondern an der Südostküste Spaniens (Klio 31, 1938, S. 349 ff.). Der Ebro des Ebrovertrags ist nicht der Strom, den wir unter diesem Namen kennen, sondern ein Fluß, der südlich von Sagunt fließt (J. Carcopino, R&EA 55, 1953, S. 258 ff.). Ein Hörer meiner Vorlesungen (stud. phil. Klaus Kunze) macht mich darauf aufmerksam, daß die beiden Ansätze einander stützen: Wie man im Jahre 348 die Bestimmungen des Vertrages von 509 dem neuen Vertrag zugrunde legte, so erinnerte man sich im Jahre 226 der Grenzbestimmung, die jene beiden Verträge enthielten. Damals waren die Karthager die Stärkeren gewesen; ihnen lag daran, die nord-südliche Schifffahrt der Römer an der Ostküste Spaniens abzuriegeln, und um die Grenze zu bestimmen, wählten sie begreiflicherweise einen Küstenpunkt. Jetzt, im Jahre 226, sind die Römer die Stärkeren. Sie wollen verhindern, daß karthagische Heere, die in Südspanien stehen, nach Mittel- und Nordspanien vordringen. Dazu genügt nicht ein Grenzpunkt an der Küste; man braucht eine Grenzlinie, und die bietet am besten ein Fluß.